

**12. Sitzung des gemeinsamen Landesgremiums
im Sinne des § 90a SGB V
am 12. November 2025**

**TOP 5
Bericht des Arbeitsausschusses zur
Umsetzung des Auftrages des
gemeinsamen Landesgremiums
nach § 90a SGB V**

Auftrag aus dem gemeinsamen Landesgremium nach § 90a SGB V vom 20. November 2024:

- Fortführung der Arbeit des Arbeitsausschusses und der Unterarbeitsgruppen
- Unterstützung und Begleitung der Innovationsfondsprojekte ErwiN (Erweiterte Übertragung von arztentlastenden Tätigkeiten in ArztNetzen), ProReVers (Prospektive regionale sektorenübergreifende Versorgungsplanung) und SEELE (Palliativmedizinische Tagesklinik – Selbstständigkeit und Lebensqualität)
- Die Umsetzung Absatz 8 des Beschlusses der 11. Sitzung des gemeinsamen Landesgremiums nach § 90a SGB V
- Weiterhin enge Zusammenarbeit zwischen Brandenburg und Berlin im Gesundheitsbereich

Rückblick auf das Jahr 2025 bezüglich der gesetzten Ziele

Der Arbeitsausschuss des gemeinsamen Landesgremiums (gLG) nach § 90a SGB V hat die Arbeit aus dem Jahr 2024 fortgeführt. Die Geschäftsstelle des gLG dankt allen Beteiligten für ihr Engagement und ihren Einsatz in diesem Jahr.

Unterstützung und Begleitung des Innovationsfondsprojekts ErwiN (Erweiterte Übertragung von arztentlastenden Tätigkeiten in ArztNetzen)

Das Projekt ErwiN zielt darauf ab, Pflegepersonal durch eine staatlich anerkannte sechsmonatige Zusatzausbildung zu Spezialisierten Pflegefachpersonen (SPFP) zu qualifizieren. Diese Qualifikation soll dazu beitragen, Ärztinnen und Ärzte zu entlasten. Das Projekt läuft im Zeitraum vom 01. Juli 2023 bis zum 31. Dezember 2026.

Die Ausbildung zur SPFP erstreckt sich über sechs Monate in Vollzeit und umfasst Präsenzwochen an der Universitätsmedizin Greifswald sowie Online- und Praxismodule. Insgesamt nehmen neun Pflegefachkräfte an der Ausbildung teil, von denen alle erfolgreich die Prüfung absolvierten. Das Curriculum, welches in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Gesundheit und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend entwickelt wurde, umfasst rund 800 Stunden und besteht aus vier fachspezifischen Modulen (Grundmodul, Schmerz, Hypertonie, Ernährung/Ausscheidung). Die Genehmigung des Curriculums erfolgte fristgerecht am 21. Dezember 2023.

Im Rahmen der Evaluation des Projekts werden Erhebungspläne, Interviews und Befragungen erstellt. Es finden Gruppeninterviews mit den spezialisierten Pflegefachpersonen und den Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren statt sowie Online-Befragungen der beteiligten Ärztinnen und Ärzte. Eine Publikation des Studienprotokolls ist in Vorbereitung.

Unterstützung und Begleitung des Innovationsfondsprojekts ProReVers (Prospektive regionale sektorenübergreifende Versorgungsplanung)

Im Rahmen des Projekts ProReVers werden Verfahren zur regionalen, sektorenübergreifenden Versorgungsplanung am Beispiel der Landkreise Prignitz und Ostprignitz-Ruppin entwickelt und erprobt. Ziel ist es, innovative Versorgungsansätze zu implementieren und ambulante Potenziale zu erschließen. Dazu gehören auch die Erstellung von Analysedesigns und Mustervorlagen für Planungsinstrumente sowie Vorschläge zur Verzahnung der sektorenübergreifenden Versorgungsplanung mit der vertragsärztlichen Bedarfs- und der Krankenhausplanung. Des Weiteren sollen Vorschläge zur Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Kapazitätsplanung und Finanzierung erarbeitet werden.

Die Projektlaufzeit beträgt 28 Monate, beginnend am 01. Oktober 2023 und endet am 31. Januar 2026. Erste Ergebnisse aus der Analyse von Routinedaten und Strukturdaten zu Bevölkerung, Morbidität und Inanspruchnahme stationärer und ambulanter Versorgung liegen vor. Es wurden Ambulantisierungspotential und strukturelle Bedingungen, wie Krankenhausstandorte und deren Erreichbarkeit in Notfallsituationen, untersucht.

In einem weiteren Arbeitspaket wurden Workshops und Interviews mit Expertinnen und Experten sowie Leistungserbringenden zur Bewertung von Ambulantisierungspotentialen und Versorgungsinnovationen durchgeführt.

SEELE (Palliativmedizinische Tagesklinik – Selbstständigkeit und Lebensqualität)

Das Projekt SEELE zielt auf die Errichtung von palliativmedizinischen Tageskliniken (PallTK) an vier Standorten im Land Brandenburg ab. Die Kliniken sollen die Versorgungslücke zwischen stationärer Versorgung und ambulanter spezialisierter Palliativversorgung schließen und eine bedarfsgerechte, gebündelte Unterstützung für Patientinnen und Patienten (AAPV/SAPV) sowie entlastende Angebote für Hausärzt*innen und Angehörige bieten. Die Projektlaufzeit erstreckt sich vom 01. Oktober 2024 bis zum 30. April 2028.

Die Umsetzung sieht den Aufbau regionaler Netzwerke vor, darunter Kooperationen mit Hausärzt*innen, SAPV-Teams, Hospizen und Kliniken. Ein multiprofessionelles Team, bestehend aus Palliativmediziner*innen, Pflegekräften, Sozialarbeitern, Physiotherapeuten und weiteren Fachkräften, bietet umfassende medizinische, pflegerische und psychosoziale Betreuung an. Das Leistungsspektrum reicht von der Behandlung palliativmedizinischer Symptome wie Schmerz und Atemnot bis hin zur psychosozialen Unterstützung sowie der Entlastung von Angehörigen. Die Behandlungsdauer in der Tagesklinik variiert je nach Bedarf zwischen 4 und 20 Tagen.

Zur Evaluation des Projekts ist eine kontrollierte Parallelgruppenstudie mit Patientinnen und Patienten geplant, begleitet von einer gesundheitsökonomischen Analyse. Der primäre Endpunkt ist die Reduktion vollstationärer Krankenhausaufenthalte, während sekundäre Endpunkte die Dauer der SAPV, die Symptomstärke, die Lebensqualität der Patienten sowie die Belastung der Angehörigen umfassen.

TENEAM (TeleNeurologisch ambulante Versorgung in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern)

Ein weiteres Leuchtturmprojekt startete im Juni dieses Jahres: TENEAM – die TeleNeurologisch ambulante Versorgung in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Im Mittelpunkt steht die sektorenübergreifende, telemedizinisch gestützte Betreuung von Menschen mit chronisch neurologischen Erkrankungen wie Parkinson oder Multipler Sklerose. Dieses Projekt wird über 45 Monate mit rund 8,4 Millionen Euro gefördert. Es soll zeigen, wie digitale Medizin Versorgungslücken schließen, Menschen in ländlichen Regionen besser erreichen und gleichzeitig stationäre Ressourcen entlasten kann. Die Projektlaufzeit erstreckt sich vom 01. Juli 2025 bis zum 31. März 2029.

Transformationsprozesse in den Gesundheitsregionen

Seit dem Jahr 2023 und der Vergabe der Versorgungsbedarfsanalysen an IGES und AGENON, beschränkt sich die Arbeit der Unterarbeitsgruppe „Strukturmigration“ nicht mehr explizit auf die Region Lausitz. Stattdessen betrachtet sie die Strukturmigration im gesamten Land Brandenburg.

Gemäß Absatz 8 des Beschlusses des 11. gLG nach § 90a SGB V vom 20. November 2024 ergibt sich der Auftrag an den Arbeitsausschuss des gLG, Empfehlungen für einen Einstieg in eine strukturierte, sektorenübergreifende und regionale Versorgungsplanung auf Landesebene zu erarbeiten. Die Überlegung, inwieweit das Land in die ambulante Bedarfsplanung einbezogen und die Kassenärztliche Vereinigung in die Krankenhausplanung integriert werden kann, soll dabei Berücksichtigung finden.

Der Arbeitsausschuss hat entschieden, dieses Thema in der Unterarbeitsgruppe "Strukturmigration" weiter zu vertiefen. Zur effizienten Bearbeitung wurde im Rahmen einer Sitzung der U-AG Strukturmigration die Facharbeitsgruppe "Stambulante Instrumente" eingerichtet. Über die Ergebnisse wurde regelmäßig in der U-AG Strukturmigration berichtet, zuletzt in der Sitzung der U-AG am 17. September 2025.

Überblick über die Sitzungen der Unter-Arbeitsgruppe „Strukturmigration“

Die Unter-Arbeitsgruppe Strukturmigration des gLG nach § 90a SGB V hat im Jahr 2025 zwei Mal an folgenden Terminen getagt: 4. April und 17. September 2025.

4. April 2025

Schwerpunkt

- Versorgungsbedarfsanalyse für die Gesundheitsregionen Brandenburgs
- Umsetzung Absatz 8 des Beschlusses des 11. gLG nach § 90a SGB V

17. September 2025

Schwerpunkt

- Ergebnisse der Versorgungsbedarfsanalysen
- Vorstellung der Ergebnisse der Facharbeitsgruppe „Stambulante Instrumente“

Überblick über die Sitzungen der Unter-Arbeitsgruppe „Karten und Versorgung“

Die Vorarbeiten zur dynamischen Visualisierung der Erreichbarkeit von Gesundheitsstandorten haben in der Unter-Arbeitsgruppe „Karten und Versorgung“ im Jahr 2021 begonnen. Im Berichtsjahr wurde die Arbeit der Unterarbeitsgruppe „Karten und Versorgung“ nicht fortgesetzt.

Überblick über die Sitzungen der Facharbeitsgruppe „Stambulante Instrumente“

Die Facharbeitsgruppe „Stambulante Instrumente“ des gLG nach § 90a SGB V hat im Jahr 2025 vier Mal an folgenden Terminen getagt: 21. Mai, 4. Juni, 2. Juli und 30. Juli 2025.

21. Mai 2025

Schwerpunkte

- Instrumente der ambulanten Bedarfsplanung KVBB
- Darstellung der Problemlage anhand von Beispielen in Brandenburg

4. Juni 2025

Schwerpunkte

- Vertiefte Befassung mit Zahlen anhand eines konkreten Beispiels
- Erarbeitung der Tabelle mit „Instrumenten der ambulanten Bedarfsplanung“, mit Nutzung und etwaigen Hindernissen im Land Brandenburg

2. Juli 2025

Schwerpunkte

- Vertretende eines Leistungserbringers erläuterten das theoretische Ambulantisierungspotential
- Weiterführung der Tabelle mit „Instrumenten der ambulanten Bedarfsplanung“

30. Juli 2025

Schwerpunkte

- Aktuelle Fallzahlen mit den Krankenhausstandort Templin im Zusammenhang mit dem Projekt IGiB-StimMT
- Zusammenfassung und Auswertung der Ergebnisse der Facharbeitsgruppe
- Formulierungsvorschlag Beschlussentwurf für die 12. Sitzung des gLG

Sitzungen des Arbeitsausschusses des gemeinsamen Landesgremiums (gLG)

Der Arbeitsausschuss des gLG nach § 90a SGB V hat im Jahr 2025 drei Mal an folgenden Terminen getagt: 5. März, 18. Juni und 15. Oktober 2025.

5. März 2025

Schwerpunkte

- Aktueller Stand der Gesetzgebung KHVVG und GVSG
- Umsetzung der Beschlüsse des gemeinsamen Landesgremiums nach § 90a SGB V

18. Juni 2025

Schwerpunkte

- Aktueller Stand der Gesetzgebung
- Ambulant/ sektorenübergreifende Versorgungsplanung auf Bundesebene
- Innovationsfondsprojekte mit Landesbezug
- Stand Umsetzung der Beschlüsse des Landesgremiums 2024

15. Oktober 2025

Schwerpunkt

- Innovationsfondprojekte mit Landesbezug
- Vorbereitung des gemeinsamen Landesgremiums am 12. November 2025

Länderübergreifende Projekte Brandenburg-Berlin

Die länderübergreifende Zusammenarbeit in der Gesundheitsversorgung zwischen Brandenburg und Berlin hat sich weiterhin als erfolgreich erwiesen und soll in den kommenden Jahren weiter intensiviert werden. Damit wird auch der Weg einer gemeinsamen Krankenhausplanung beider Länder fortgesetzt. Das Ziel besteht darin, eine zukunftsfeste und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Zu den erforderlichen Maßnahmen zählen unter anderem verstärkte Kooperationen, Ambulantisierung und der Ausbau telemedizinischer Angebote.

In diesem Jahr thematisiert die Zukunftswerkstatt die Ambulantisierung im Kontext der Krankenhausreform. Die Zukunftswerkstatt findet am 7. November 2025 in der Wissenschaftsetage im Bildungsforum Potsdam statt.

Pressemitteilungen zur sektorenübergreifenden Versorgung

21. Januar 2025

„Ministerin Müller: Zukunft der Versorgung ist ambulant vor stationär und auch digitaler“